

Weniger Paare getrennt

Die Bevölkerungsstatistik zeigt, dass die Ehescheidungen im Bezirk zurückgegangen sind. Aber auch „Ja“ gesagt wird immer seltener.

SUSANNE PREISS

Während die Steiermark mit 1. Jänner diesen Jahres so viele Einwohner wie noch nie zählte, ist die Wohnbevölkerung im Bezirk etwas zurückgegangen. Auch gaben sich im vergangenen Jahr weniger Hartberger das Jawort, dafür sind aber auch die Ehescheidungen im Vergleich zu den vergangenen Jahren zurückgegangen. Ist einerseits die Zahl der Geburten gesunken, ist andererseits auch bei den Verstorbenen ein Minus zu verzeichnen.

579 Geburten im Jahr 2007 stehen 561 Sterbefälle gegenüber. Steiermarkweit sieht diese Zahl allerdings nicht so positiv wie im Bezirk aus. Insgesamt gab es hier

STATISTISCHE DATEN

2007 ließen sich 83 Paare scheiden, ein Jahr zuvor waren es noch 112.

Vergangenes Jahr gab es mit 247 Eheschließungen um eine weniger als im Jahr zuvor, 2006 haben sich 281 Paare getraut.

Je 1000 Einwohner starben im Vorjahr 8,3 Menschen.

Mit ersten Jänner 2008 lebten im Bezirk 67.467 Menschen, 1799 davon waren Ausländer.

nämlich um 1228 Sterbefälle mehr als Neugeborene. Uneheliche Geburten gab es auf Bezirksebene im Vergleich zum Jahr 2006 um 13 weniger. Allgemein kommt jedes zweite steirische Kind unehelich auf die Welt.

Haben 1997 noch 335 Paare im Bezirk den Bund der Ehe geschlossen, waren es zehn Jahre später nur mehr 247. Sollte sich das derzeitige Erstheirats-Verhalten nicht ändern, wird in Zukunft nur mehr die Hälfte der steirischen Frauen und Männer jemals heiraten, wie eine Studie des Landes Steiermark offen legt. Zusätzlich ist daraus ein Trend erkennbar, dass am Land deutlich weniger oft geheiratet wird als in der Stadt.

Obwohl sich weniger Leute das Jawort gegeben haben, gab es in unserem Bundesland im Vorjahr einen neuen Scheidungsrekord. Auch in diesem Fall ist der Bezirk eine Ausnahme: 2007 haben sich um 29 Paare weniger getrennt als noch ein Jahr zuvor.

KOMMENTAR

Tradition

SUSANNE PREISS

Dass immer weniger Paare den Bund der Ehe schließen und sich dennoch immer mehr von ihnen wieder scheiden lassen, ist ein nicht unbekanntes Phänomen. Dennoch stellt der Bezirk Hartberg eine Ausnahme dar: Hier wurde 2007 zwar weniger oft geheiratet als in den Jahren zuvor, allerdings ist auch die Zahl der Ehescheidungen zurückgegangen (siehe Bericht nebenan).

Zusätzlich zeichnet sich in den letzten Jahren ein Trend ab, wonach am Land weniger oft geheiratet wird als in der Stadt. Und obwohl man meinen könnte, dass gerade

Brauchtum und Tradition im ländlichen Raum eine noch wesentlich wichtigere Rolle als in der Stadt spielen, und sich daher positiv auf Institutionen wie die Ehe auswirken müssten, beweisen Studien genau das Gegenteil.

Die Gründe, die einen Menschen dazu bewegen, sich für oder gegen eine Hochzeit zu entscheiden, sind individuell. Auch jene, sich scheiden zu lassen oder nicht. Und auch wenn Traditionen auf das Heiratsverhalten weniger Einfluss haben, wie es scheint. So wirken sie sich möglicherweise auf Scheidungen aus. Schließlich ist diese Zahl im Bezirk ja deutlich gesunken.